



Anmerkung über die Tabellen.

Folgende zwei Tabellen gehören in gewissem Betracht zu den Fragen, die der vierte Abschnitt enthält; sie sind ein Anhang dazu.

Ich ziele durch sie nach einem Zwecke, der mir schon lange wichtig erschienen hat. Ich weiß nicht, ob ich irre.

Vermöge diesem Zwecke; sollen sie — weder das Buch vergrößern, weder umsonst darinnen stehen.

Ich wills sagen, zu was sie sollen. Sie sollen junge Thierärzte unterrichten — sie sollen sie aufmerksam machen, zu neuen Beobachtungen leiten —; sie sollen die Vieharzney im Viehseuchenfache erweitern —; sie sollen Sachen aufklären, die theils noch nicht erklärt, theils nicht klar genug sind.

Das meiste, was wir bisher von dem Lauf dieser Krankheiten wissen, ist, daß die Thiere

Thiere sterben, und wenn wir viel erfahren — die Zeitungen am Ende sagen, wie viel gestorben sind.

Allein, wenn jemanden der Gedanke einfiele, und fragte, unter welcher Klasse die Seuche wüthete — von welcher sie die meisten ergriff, aus welcher die meisten starben — von Kühen, von Kalben, von Kälbern — von geschnittenen, oder ungeschnittenen Ochsen —; von alten oder von jungen — von starken oder von schwachen — von dieser oder jener Farbe —; oder auf irgend eine andere Art das Verhältniß wissen wollte, was zu bemerken wäre, so würde man nichts erfahren; wenn man auch im Lande, und selbst im Orte wäre, wo die Seuche gewüthet hat.

Eben so würde es sich verhalten, wenn irgend jemand die Abwechslungen erforschen wollte, wenn das Uebel zu, oder abgenommen habe; in welchem Monate — in welcher Jahreszeit, bei welchen Umständen und Witterungsconstitutionen, die Krankheit gelinde, heftig, gefährlich, oder tödtlich gewesen sey; wenn die meisten genesen, wenn
die

die meisten gestorben, oder was sich sonst merkwürdiges in dem Laufe der Plage zuge- tragen habe.

Für diese und andere Sachen, die den Naturforscher aufmerksam machen, habe ich die Tabellen gemacht.

Gerne hätte ich meinem Buche eine Wite- rungs- oder Constitutionstabelle gegeben, wenn es mir möglich gewesen wäre; allein diese Arbeit ist für mich zu schwer. Ich über- lasse sie einem andern, der länger beobachtet, als ich — dem nicht der Gedanke, den ich habe, sondern die Erfahrung Stoff gegeben hat, eine solche Tabelle zu liefern.

In diesem Gesichtspunkte habe ich mei- ne Tabellen für junge Thierärzte entworfen; sie sollen daraus den Gang, die Natur und den Lauf der Seuchen kennen lernen. Die- jenigen, welche bei vorfallenden Gelegenhei- ten einen praktischen Gebrauch davon ma- chen, werden ihre Kenntniß und mit der- selben die Vieharzney bereichern.

Auch gegen das Todtschlagen, werden die Beobachtungen, zu denen sie Gelegenheit geben — auf mehr als einerley Weise nützlich; sie werden wenigstens zeigen, daß es Thorheit wäre, wenn man die Gattung Thiere erschläge, welche das Uebel verschont.

Dem Staate, den hohen Behörden, werden sie — von allem, was in den kranken Orten geschieht, genaue Rechenschaft geben; sie werden die Verschiedenheit zeigen, wie sich die Plage nach den Lagen, den Gegenden, der Zeit, dem Himmelsstriche — verändert.

Sollen sie diesen Nutzen haben — so müssen sie richtig verfaßt — alles richtig bestimmt und an die hohen Behörden richtig eingesendet werden.

Die Vernachlässigung solcher Tabellen — würde meines Erachtens der Vieharzney Schaden erregen; und Unrichtigkeit, oder Verfälschung derselben, zu unächten Schlüssen, und falschen Grundsätzen Anlaß geben.

208 Anmerkung über die Tabellen.

Die erste enthält den Stand — die Zahl und die Verschiedenheit der Thiere, wie sie kurz vor dem Ausbruche der Seuche waren. Nach diesen muß sie verfaßt, und der hohen Behörde alsobald eingeschicket werden, wenn eine Seuche in irgend einem Orte zu wüthen anfängt.

Die zweite Tabelle ist eine unmittelbare Folge der ersten; sie ist nach den Monaten entworfen, und muß alle Monate, statt eines andern weitläufigen Berichts der Landesregierung, oder andern hohen Behörden eingeschicket werden. Wird sie zu einer Haupttabelle gemacht —, so kann eine einzige, viele Dörter, Dörfer ic. — ja so gar die Thiere von ganzen Gegenden enthalten, in welchen die Seuche herrscht; wenn man anders die Dörfer besonders benennet.